

# Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



September / Oktober / November 2016

## Augenblicke

Niemand nahm mich wahr,  
bis du mich beim Namen riefst.  
Augenblicklich war ich wer, denn du  
liebtest mich zutiefst. Deine Augen-  
blicke, Herr, sind so wunderbar.

Wenn ich träum', willst du mit mir  
träumen – hoch zum höchsten Gut.  
Wenn ich fall', lässt du mich nicht  
fallen; machst mir neuen Mut.

Unbeschreiblich nah,  
spür' ich dich in mir zutiefst.  
Gott, ich bin dein Augenstern.

Wer war ich, bevor du riefst?  
Deine Augenblicke, Herr,  
sind so wunderbar.

*Reinhard Ellsel*

Augenblicke/Inhalt/Impressum .....	2
Vorwort .....	3
Presbyterium informiert.....	4
Anmeldung neuer Konfirmanden / Kleider- sammlung Bethel / Besuch aus Java .....	5
Austausch-Wochenende Jugend.....	6
Ambulant betreutes Wohnen.....	8
Engels_Zungen / Erntedank .....	10
Martin Haase stellt sich vor.....	11
Herzlich willkommen / Auszeit .....	12
Teamerwochenende Paris .....	13
An(ge)dacht.....	15
Teamerwochenende .....	16
Gottesdienstplan .....	18
KiKiMo.....	19
Kinder- und Jugendarbeit.....	20
Gruppen/Kreise/Termine .....	22
Gemeinsames Pastorales Amt .....	24
2. Petrus 1,19.....	25
Jugendtreff .....	26
Im November.....	27
EM-Fieber in der Kita.....	28
Meilenstein: Kindergarten .....	30
Geburtstage .....	31
Senioren-Adventsfeier / Amtshandlungen .....	34
So können Sie uns erreichen.....	36

## Redaktionsschluss Gemeindebrief Dezember 2016–Februar 2017: 07.10.2016

Herausgeber: Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde  
Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium

Ansprechpartner: Ulrich Geiler, Tel. 975121  
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

Redaktion Gemeindebrief: gemeindebrief@clarenbach-kgm.de

DTP-Satz: Daniel Hombeck, <http://digisurf.de>

Druck:

ONLINE GEDRUCKT VON  
**SAXOPRINT** 

Abwicklung: Kochenrath + Partner, Remscheid  
Auflage: 1.850 Exemplare  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Rückenwind – ich sitze auf dem Fahrrad und rolle über den Deich, lasse meine Blicke schweifen über Wattenmeer und Salzwiesen, lausche dem Geschrei der Möwen und Austernfischer. Herrlich! Fast lautlos und ohne Anstrengung komme ich voran und fühle mich unbeschwert und leicht. Ach, wenn ich doch nur immer so weiter radeln könnte!

Doch leider muss ich auf dem Deich auch wieder zurück zum Ausgangspunkt und nun habe ich Gegenwind. Ich trete in die Pedale, klammere mich am Fahrradlenker fest und versuche mit aller Kraft, der Macht und Stärke des Windes zu trotzen. Das ist anstrengend und kraftraubend und ich bin froh, als ich die Rückfahrt überstanden habe.

Kennen Sie das auch? Und ist nicht so auch manchmal unser Leben? Es gibt Zeiten, in denen trägt mich der Rückenwind voran, ich kann die weitesten Strecken und die größten Hürden mit Leichtigkeit überwinden. Bei wichtigen Entscheidungen erhalte ich Unterstützung, Familie, Freundschaft und Gemeinschaft ermutigen mich, sind für mich Rückenwind auf meinem Lebensweg. Doch plötzlich wendet sich das Blatt. Der Wind schlägt um und bläst mir nun genau ins Gesicht. Mein Blick ist getrübt, das Leben scheint plötzlich gegen mich zu sein, es misslingt, gerät aus der Bahn. Ich muss kämpfen und in die Pedale treten.

Und in diesem Moment kommt unser Gott ins Spiel! Er, der uns zugesagt hat: *„Ich bin bei dir, wo auch immer du bist und was auch immer dir widerfährt!“* Und mir kommt auch gleich die bekannte Geschichte aus dem Matthäus-Evangelium in den Sinn (Matth. 8, 23-26): *„Und er stieg in das Boot, und sei-*

*ne Jünger folgten ihm. Und siehe, da erhob sich ein gewaltiger Sturm auf dem See, so dass auch das Boot von den Wellen zugeeckt wurde. Er aber schlief. Und sie traten zu ihm, weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf, wir kommen um! Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer. Da wurde es ganz stille.“* Jesus stillt den Sturm, er bewahrt die Jünger vor großem Unheil, er sorgt dafür, dass ihr „Lebensboot“ nicht untergeht. Genau so trotz Gott mit uns dem Gegenwind in unserem Leben. Welch´ eine hoffnungsvolle Verheißung, welch´ eine beruhigende und mutmachende Aussicht!

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen für die bevorstehende, hier und da sicher recht stürmische Herbstzeit viel Rückenwind, liebe Menschen an Ihrer Seite, ein offenes Ohr und offene Arme, aber ganz besonders die Gewissheit, dass unser Glaube an Gottes Wort DER Rückenwind für unser Leben ist!

Herzlichst



Anke Mennenöh

## Presbyterium informiert

1. Das Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung leiteten in den Monaten April bis Juni 2016 Frau Schmitz, Frau Mennenöh und Herr Geiler.

2. Im Frühjahr des Jahres kam es in Ecuador zu einem der schwersten Erdbeben, die es dort seit Jahrzehnten gegeben hat. Mehr als 270 Menschen kamen ums Leben, über 2000 wurden verletzt. Für die Opfer des Erdbebens – und hier besonders für die betroffenen Kinder - hatte die Kindernothilfe Duisburg 50.000,- Euro als Soforthilfe bereitgestellt und zu weiteren Spenden aufgefordert. Das Presbyterium unserer Gemeinde hat daraufhin beschlossen, die Hilfsmaßnahmen mit 1.000,- Euro zu unterstützen und die drei Gottesdienste noch nicht festgelegten Kollekten der Erdbebenhilfe zukommen zu lassen. Wenn Sie ebenfalls helfen wollen, die weiterhin bestehende Not zu lindern, können Sie das tun – durch Ihre Spende auf das Konto der *Kindernothilfe e.V., Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), IBAN: DE92 3506 0190 0000 4545 40, Stichwort „Erdbeben Ecuador“*.

3. „Wir sind MitMenschen“ – Unter diesem Motto hat die Evangelische Kirche im Rheinland eine Mitmachaktion gegen Fremdenfeindlichkeit ins Leben gerufen. Ziel ist es, denen gegenüber ein eindeutiges Zeichen zu setzen, die versuchen die Menschen auszugrenzen, die hier Zuflucht suchen. Bei der Vorstellung der Aktion in Düsseldorf sagte Präses Manfred Rekowski: *„Gottes Wort weist uns den Weg, und die Kraft des Geistes Gottes macht uns Beine, dass wir uns auch auf diesen Weg machen. Wenn wir so als Christinnen und Christen durch die Welt gehen und unseren Glauben leben, sind wir immer wieder gefragt, Farbe zu bekennen*

*und Gesicht zu zeigen für die Sache Gottes. Das ist auch in diesen Zeiten so, in denen Menschen bei uns Zuflucht suchen. Das ist auch in diesen Zeiten so, in denen Menschen Angst vor Fremden schüren, Ausgrenzung propagieren, Hass predigen und aus Populismus politisches Kapital schlagen wollen.“*

Wofür wir als Christen stehen, müsste jedem klar sein, denn Gottes Wort lehrt Nächstenliebe und nicht Hass. Daher haben wir uns als Presbyterium dieser Aktion angeschlossen - mit einem Foto und dem Bibelvers aus unserem Gemeinde-Leitbild: *„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“* (1. Petrus 4, 10). Machen Sie doch auch mit – nähere Infos finden Sie unter [www.wirsindmitmenschen.de](http://www.wirsindmitmenschen.de)

4. Sieben Jahre lang hat Frau Inga Kuhnert sich von Hückeswagen aus auf den Weg gemacht, um im Wechsel mit Frau Natalie Turunc unsere Sonntagsgottesdienste musikalisch durch ihr Orgelspiel zu gestalten. Leider wird sie diese Tätigkeit ab Oktober nicht weiter bei uns wahrnehmen, da sie in einer näher liegenden Gemeinde eine Tätigkeit gefunden hat, bei der sie ihre musikalischen Begabungen auch über den Organistendienst hinaus noch weiter entfalten kann. So sehr wir uns für sie freuen, dass sie diese Möglichkeit hat, so sehr bedauern wir, dass wir sie nicht mehr bei uns hören und erleben können, denn mit ihrer fröhlichen Art und ihrem Gespür für eine „gemeindedienliche Liedbegleitung“ war sie eine große Bereicherung! Wir danken ihr ganz herzlich für ihren Dienst in unserer Gemeinde und wünschen ihr Gottes Segen in ihrem neuen Aufgabenbereich!

5. In den Monaten April bis Juni 2016 haben drei Personen ihren Austritt aus der Evange-

lischen Landeskirche erklärt. Drei Gemeindeglieder haben die Zugehörigkeit zu einer anderen Gemeinde beantragt und eine Person ist in unsere Gemeinde eingetreten.

(abgeschlossen am 08.07.2016  
Uli Geiler / Mike Fahrentrapp)

## Anmeldung der neuen Konfirmanden

**Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli 2003 bis 30. Juni 2004 geboren sind und im Jahr 2018 konfirmiert werden möchten, können am 26. Oktober 2016 von 9.00 bis 12.00 Uhr und am 27. Oktober 2016 von 16.00**

**bis 18.00 Uhr** im Gemeindebüro, Reins-  
hagener Straße 11, angemeldet werden.

**Bitte bringen Sie Ihr Stammbuch mit.**

## Kleidersammlung für Bethel

**Am 23. November in der Zeit von 7.30 – 16.00 Uhr, am 24. November in der Zeit von 7.30 – 18.00 Uhr und am 25. November 2016 in der Zeit von 7.30 bis 13.00 Uhr** können Sie wieder Kleider, Wäsche und Schuhe (paarweise) im Gemeindehaus der Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde, Reins-  
hagener Str. 11, abgeben. Entsprechende

Kleiderbeutel können Sie gerne während der Bürozeiten hier abholen.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen

*die von Bodelschwingschen  
Stiftungen Bethel*

## Besuch aus Java und Rwanda im Ev. Kirchenkreis Lennep

Vom 28. Mai bis 7. Juni 2016 hatten wir unsere neuen Kirchenkreis-Partner zu Besuch: je drei Mitglieder der Kirchenleitung der „Christlichen Kirche in Nord-Mittel Java“ (GKJTU) und der Kigeme-Diözese im Südwesten Rwandas. Schon nach wenigen Tagen spürten wir, wie offen und positiv wir miteinander umgehen konnten, als würden wir uns schon lange kennen. Die erste Begegnung im Mai 2015 in Rwanda wirkte sich positiv aus. Nun konnten wir unseren Gästen zeigen, wie sich unsere Kirche bei uns engagiert: Zum Bei-

spiel Gottesdienst, Diakonie, Kindergarten, Schule, Krankenhaus, Gefängnis, Musik, Bestattungs-Kultur, Mission und Verwaltung. In besonderer Erinnerung geblieben ist uns allen eine gemeinsame Bibelarbeit mit Bibel-Teilen. Nun freuen wir uns auf die nächste Begegnung, die 2018 in Java erfolgen soll. Zweimal pro Jahr möchten wir in einem Newsletter berichten, was sich Neues auch bei unseren Partnern ergeben hat.

*Martin Niklaus, Friedhelm Krämer*

## Das Austausch-Wochenende unserer Jugend mit dem Hochwald Kulturschock, Sonnenschein und Harmonie



Anfang Mai besuchten uns Jugendliche aus der Ev. Kirchengemeinde Wadern-Losheim aus dem saarländischen Schwarzwälder Hochwald für ein Austauschwochenende. Während des verlängerten Wochenendes von Christi Himmelfahrt (Donnerstag, 05. Mai) bis Sonntag, den 08. Mai bewohnte die Jugendgruppe gemeinsam mit Teilnehmenden aus unserer gemeindeeigenen Jugend den Gemeindesaal. Der Kontakt zur saarländischen Gemeinde, in welcher Jugendleiterin und Prädikantin Sabine Sieger ehemals beschäftigt war, wurde bereits auf dem Kirchentag 2015 in Stuttgart wiederbelebt, wo wir unser Nachtlager mit der saarländischen ehrenamtlichen Jugendleiterin Sigrid Hewener und der Jugendmitarbeiterin und Presbyterin Judith Sudahl teilten.

Wir empfingen die acht Anreisenden Donnerstag nachmittags am Bahnhof GÜlden-

werth und richteten uns im Gemeindesaal häuslich ein. Die Jugendlichen entwickelten direkt eine Sympathie füreinander, auch wenn die Dialektbarriere (zum Beispiel die vollständige Substitution des Wortes „nehmen“ durch „holen“ im Moselfränkischen, oder das ans Französische erinnernde „ich hab' warm/kalt!“ statt „mir ist warm/kalt“) und gewisse kulturelle Unterschiede schnell ans Tageslicht kamen.

Das Bergische Land zeigte sich an diesem Wochenende von seiner sonnigsten Seite. Den Freitag verbrachten wir in Köln. Die Domstadt beeindruckte mit einer großen Menge an Besuchern, sicherlich auch wegen des phänomenalen Wetters. Am Abend stand ein Besuch der Remscheid-Bowlingbahn auf dem Plan. Samstags besuchten wir den Müngstener Brückenspark, wanderten entlang der Wupper bis



Unterburg und erreichten Schloss Burg mittels der Seilbahn. Den Abend versüßte uns das im historischen Hallenbad Barmen gelegene Wuppertaler Brauhaus. Zum Abschied besuchten wir am Sonntagmorgen den Taufgottesdienst in der Kirche, welcher von Jugendlichen beider Gemeinden mitgestaltet wurde und eine schöne und bleibende Verbindung zwischen uns herstellte. Nach einem Abschiedsgrillen (ja, echtes Grillen über Holzkohle statt Schwenken über Buchenfeuer – für manchen Saarländer ein Sakrileg) begleiteten wir die Gäste wieder zum Bahnhof Güldenwerth.

Wir hoffen auf einen beständigen Kontakt mit der Gemeinde und weitere gemeinsame Projekte in der Zukunft.

Dominik Glaus



## Das Angebot „Ambulant Betreutes Wohnen“ des Diakonischen Werks des Ev. Kirchenkreises Lennep

Manchmal geraten Menschen im Laufe ihres Lebens völlig aus dem Gleichgewicht. Faktoren hierbei können sein: Sucht, Depressionen, Einsamkeit, fehlende Arbeitsperspektiven, Schulden. Dann kann für eine bestimmte Zeit Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags angeboten werden, die ein Verbleiben in der eigenen Wohnung zum Ziel hat. „Betreutes Wohnen ist Alltagsbegleitung für ein Leben in der eigenen Wohnung, die bei den primären Grundbedürfnissen beginnt und sich auch auf andere Lebensbereiche außerhalb der Wohnung erstrecken kann“, sagt Angelika Bartsch, Koordinatorin des „Ambulant Betreuten Wohnens“.

Das Angebot des „Ambulant Betreuten Wohnens“ des Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenkreises Lennep ist ein personenzentrierter Ansatz, der umfassende Hilfe in all den Lebensbereichen bietet, in denen Unterstützung benötigt wird und der sich an den Bedürfnissen der zu betreuenden Person orientiert. Viele Menschen mit Suchtproblemen haben in abstinenter Phase große Ressourcen, die man im Hilfeprozess gezielt fördern kann. Sie sind Ausgangspunkt der individuellen Perspektivenplanung des „Ambulant Betreuten Wohnens“.



Wo genau liegen die Schwerpunkte und Inhalte der Betreuung in der alltäglichen Arbeit der Betreuer/innen? - Primäres Ziel ist ein Leben ohne Suchtmittelkonsum. Hierzu werden eine Vielzahl von Hilfen und Unterstützungen in vielfältigen Lebensbereichen wie z.B. bei Behördengängen, Problemen am Arbeitsplatz, mit dem Vermieter etc. angeboten. Das Hilfsangebot des „Ambulant Betreuten Wohnens“ erstreckt sich über die Grenzen des Evangelischen Kirchenkreises Lennep hinweg bis nach Wipperfürth, Leichlingen, Burscheid oder Lindlar.

In der Regel treffen sich die Klient/innen einmal wöchentlich mit dem „BeWo“-Betreuer/der „BeWo“-Betreuerin in der eigenen Wohnung. Eine Klientin berichtet von ganz praktischen Hilfen; „Bei meiner Betreuung ist es so, dass wir oft entlastende Gespräche führen. Wenn mich etwas bedrückt oder wenn ich etwas vorhaben möchte, kann ich mir Unterstützung und Hilfestellung einholen. Dann berät mich meine Betreuerin Frau Behr, wie ich dies umsetzen kann und sie gibt mir Tipps. Da ich unter Ängsten und Antriebsschwäche leide, begleitet sie mich zu Einkäufen, zum Arzt und Ämtern. Das gibt mir in vielen Situationen Sicherheit, da eine vertraute Person an meiner Seite ist.“



Martin Rauner unterstützt seit August 2015 das Team des „Ambulant Betreuten Wohnens“, er berichtet: „Viele Mitarbeitende in Ämtern haben wenig Übung mit Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung Probleme haben, ihre Anliegen vorzubringen. Deswegen haben unsere Klient/innen oft schlechte Erfahrungen bei der Beantragung von Leistungen gemacht, die ihnen eigentlich zustehen. In solchen Fällen begleiten wir Klient/innen zu Ämtern und leisten Verständigungs- und Vermittlungsarbeit, damit sie ihre Rechte in Anspruch nehmen können.“

Das „Ambulant Betreute Wohnen“ wird vom Landschaftsverband Rheinland finanziert, dem örtlichen Sozialhilfeträger. Der Leistungserbringer erhält ein Entgelt für die Betreuungsleistung. Die Miete und die Kosten

für den Lebensunterhalt finanziert der Klient aus der Hilfe zum Lebensunterhalt (sofern er anspruchsberechtigt ist), aus den Leistungen zur Grundsicherung im Alter, der Erwerbsminderungsrente oder aus dem Arbeitslosengeld II. Sollten Klient/innen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen, die zu einem geregelten monatlichen Einkommen führt, kann es zu Zuzahlungen seitens des Leistungsempfängers kommen.

Sollten Sie Fragen oder Anmerkungen haben, ist Frau Angelika Bartsch gerne Ihre Ansprechpartnerin: Telefonnummer: 02191 59160-31, Handy: 0177 4191892 oder per E-Mail [a.bartsch@diakonie-kklnenep.de](mailto:a.bartsch@diakonie-kklnenep.de)

[www.diakonie-kklnenep.de](http://www.diakonie-kklnenep.de)



von links nach rechts: Thomas Grzeschik, Manuel Harmel, Martin Rauner, Sarah Jane Behr, Angelika Bartsch, wegen Urlaubs nicht auf dem Foto zu sehen: Heike Bösel

**„Gottes Wort ist schärfer als jedes Schwert!“ Hebräer 4,12**

## Engels\_Zungen

Einladung zum 1. Bergischen Preacher Slam!

Was ist ein Preacher Slam? Nun, das ist eigentlich ganz einfach! Sechs Menschen, die gerne kurz und knackig in unterschiedlichen Formen ihre Gedanken über das Thema „Engel“ wiedergeben, erhalten die Gelegenheit, sich mit anderen zu messen! So wie beim Poetry Slam Menschen ihre eigenen Texte öffentlich vortragen und dabei direkt mit ihren Konkurrenten um die Publikumsgunst wetteifern, ringen beim Preacher Slam Predigerinnen und Prediger miteinander um die besten Formulierungen, die überzeugendsten Worte und den stärksten Auftritt. Form und Inhalt müssen stimmen: Darüber bestimmt das Publikum.

Bei Snacks und Getränken hören wir die Texte (jeweils 5 Minuten) und stimmen anschließend darüber ab, ob Text und Präsentation gelungen waren oder eben auch nicht... Wir sind gespannt, was wir zu hören und zu sehen bekommen!

Musikalisch unterstützt uns der „Junge Chor Dabringhausen“

**Wann findet der Slam statt?** Sonntag, 11.09.2016 ab 17 Uhr

**Und wo?** Evangelische Stadtkirche Remscheid (am Markt)

**Eintritt?** Frei, wir freuen uns aber über eine Spende

Veranstaltet wird der 1. Bergische Preacher Slam vom Jugendreferat des Evangelischen Kirchenkreises Lennep in Kooperation mit der Citykirche Remscheid.

Weitere Informationen bei Jugendreferent Rolf Haumann, Tel.: 02191 9681-121, E-Mail: [jugendreferat@kklennep.de](mailto:jugendreferat@kklennep.de) oder bei Pfarrer Philipp Müller (Lutherische Gemeinde Radevormwald), Tel.: 02195 9349953, E-Mail: [philipp.mueller@ekir.de](mailto:philipp.mueller@ekir.de)



## Martin Haase stellt sich vor

„Ich bin der Neue; ich komm' jetzt öfter!“ So habe ich mich schon hier und da vorgestellt, und möchte das jetzt auch an dieser Stelle tun.

Mein Name ist Martin Haase. Am 1. Juli 2016 habe ich meine neue Stelle bei der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde angetreten; hier bin ich mit einem Stellenumfang von 50% für die Kinderkirche verantwortlich. Zu meinen Aufgaben zählen u.a. der KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen), Schul- und Familiengottesdienste, Kinderbibelwochen, Kindergruppen und Ferienprogramme.



Dies alles sind Arbeitsbereiche, die mir schon von der Ev. Lutherkirchengemeinde vertraut sind, in der ich viele Jahre gearbeitet habe. Der Abschied von dort ist mir nicht leicht gefallen, da ich sehr viele persönliche Kontakte und Beziehungen über die Jahre geknüpft habe und viele Menschen, die mir sehr am Herzen liegen, zurücklassen musste. Andererseits freue ich mich darauf, andere Menschen kennenzulernen in einem etwas überschaubareren Arbeitsfeld.

Die halbe Stelle ermöglicht mir auch, mich gemeinsam mit meiner Frau verstärkt unserem Hobby „Papiertheater“ zu widmen und vor allem auch Zeit zu haben für unser Enkelkind, in das wir ganz vernarrt sind.

Ich freue mich sehr darauf, Sie und euch persönlich kennenzulernen, und auch darauf, mich in ein Team von engagierten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern einzubringen.

Ganz herzliche Grüße

Martin Haase

*Herzlich Willkommen!*

*Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.*

*Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.*

*Einen Überblick unserer Gottesdienste und der anderen gemeindlichen Angebote und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!*

*Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite.*

*Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!*

*Uli Geiler  
Pfarrer*

*Sabine Sieger  
Prädikantin, Jugendleiterin*

---

# *... der etwas andere Gottesdienst* **Auszeit**

**Durchatmen, zur Ruhe kommen, sich von Gott beschenken lassen!**

Der nächste Auszeit-Gottesdienst gibt Ihnen genau dazu die Möglichkeit – und jeder, der kommt, wird dann auch erleben können, wie viel Grund wir zur **DANKBARKEIT** haben. Versprochen!

Glauben Sie nicht? Dann probieren Sie es doch einfach aus: **Am 25. September 2016 um 11 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße.**

Wie üblich mit einem leckeren Mittagessen im Anschluss an den Gottesdienst ...

... und wenn Sie dabei sind, ganz bestimmt auch wieder mit guten Gesprächen.

Also dann – wir freuen uns schon!

Das Auszeit-Team

## Unser Teamerwochenende in Paris



Vom 26.05. bis zum 28.05.2016 waren wir Teamer der Jugendfreizeit 2015 und Kinderfreizeit 2016 in Paris. Los ging es um 05:00 Uhr morgens mit dem Gemeindebus... Zum Glück konnten einige von uns im Auto weiterschlafen und den verlorenen Schlaf nachholen. Nach guten 6 Stunden sind wir dann in unserer Unterkunft, dem Foyer Centre le Pont, angekommen. Nach einem kurzen Einrichten in unseren Zimmern ging es auch schon direkt los: Auf zur Metro, so heißt dort die U-Bahn, und schon waren wir beim Eiffelturm! Da ich noch nie in Paris war, war ich ziemlich erstaunt, als ich gesehen habe, wie groß der Eiffelturm ist. Danach sind wir zum Arc de Triomphe gegangen. Den Siegesbogen in der Mitte dieses großen Kreisverkehrs

zu sehen, war schon ziemlich cool! Wir sind dann durch einen Tunnel zum Siegesbogen gegangen. Als ich unter diesem riesigen Bogen stand, war ich schon ziemlich überwältigt. Auch, dass man nicht mehr von außen auf den Kreisverkehr schaut, sondern von innen heraus die Autos und Menschen sieht, war ein ganz anderer Einblick in das Geschehen als zuvor. Am Abend sind wir zum Tour Montparnasse. Der Tour Montparnasse ist ein 210 Meter hohes Bürogebäude mit einer Panorama-Etage. Von dort hat man einen Blick auf ganz Paris. Vom Dach des Gebäudes haben wir dann den Eiffelturm betrachtet, wie er im Dunkeln leuchtet. Am nächsten Tag sind wir zur Sacre-Coeur gegangen. Der Ausblick von dort auf Paris

ist sehr beeindruckend. Auch hatten wir das Glück, dass dort eine kleine Band ihre Musik gespielt hat und in Kombination mit der Sonne und diesem tollem Ausblick, war das Gefühl einfach unbeschreiblich, welches mich in diesem Moment durchfloss. Man könnte sagen, ich war durch und durch glücklich. Direkt neben der Sacre-Coeur befindet sich ein Künstlerviertel Mont Martre, mit schönen kleinen Wegen, wo gerade mal ein Auto durch passt, vielen Geschäften und Straßenkünstlern, die eigentlich jeden malen wollen, der dort vorbei geht. Am Abend haben wir uns dann entschieden, nochmal zum Eiffelturm zu gehen und sein Lichtspiel aus nächster Nähe zu betrachten. Dort auf der Wiese zu sitzen mit den vielen Menschen, die auch aus dem gleichen Grund da sind, war sehr schön. Es herrschte die ganze Zeit eine super Atmosphäre, und obwohl dort so viele unterschiedliche Kulturen aufeinander getroffen sind, fühlte es sich durchgehend familiär an. Das Lichtspiel aus nächster Nähe zu betrachten, war nochmal ganz anders als vom Tour Montparnasse. Am Abreisetag sind wir zur Notre-Dame und haben uns später in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe ist zum Grand Arche,

das ist ein riesiger moderner Bogen, von dem man auch den Arc de Triomphe sehen kann. Der Grand Arche steht in einem sehr modernem Viertel in Paris, welches La Defense genannt wird. Die andere Gruppe ist zum Mont Martre mit Gang durch das alte malerische Paris zum Boulevard Mont Martre ins Hard Rock Cafe Paris gegangen. Wieder getroffen haben wir uns dann an der Metro-Station unterm Louvre, und dann ging es wieder ab nach Deutschland. Dieses Wochenende in Paris hat uns als Gruppe nochmal auf eine ganz andere Art und Weise zusammen geschweißt als unsere sonstigen Aktivitäten als Teamer. Auch, dass wir dieses Mal nicht auf andere aufpassen mussten, sondern nur uns hatten, war auch nochmal ein anderes Gefühl. Auch die Kultur der Franzosen und ihre Mentalität zu sehen, und trotz der schlimmen Ereignisse im vergangenen Jahr, haben mich mit Mut erfüllt, und ich glaube den anderen geht es ähnlich. Ich habe mich auch zu keiner Zeit in Paris unsicher gefühlt und konnte die Tage dort sehr genießen. Dieses Wochenende nur für uns hat uns viel gegeben.

Alex Seidel



## An(ge)dacht

*Wind kannst du nicht sehen, ihn spürt nur das Ohr flüstern oder brausen wie ein mächtiger Chor. Geist kannst du nicht sehen; doch hör, wie er spricht tief im Herzen Worte voller Trost und Licht. Wind kannst du nicht sehen, aber was er tut: Felder wogen, Wellen wandern in der Flut. Geist kannst du nicht sehen; doch, wo er will sein, weicht die Angst und strömt die Freude mächtig ein.*

So heißt es in einem Lied in unserem Gesangbuch (EG 568). Dass „Wind“ und „Geist“ da nebeneinander genannt und beschrieben werden, kommt nicht von ungefähr, denn in der Bibel wird für beides oftmals ein und derselbe Begriff verwendet: „Ruach“, das hebräische Wort für Geist, Wind, Hauch, Atem.

Diesen Ruach oder „Wind-Geist“ kann man nicht sehen, aber man kann seine Auswirkungen spüren. Und die sind alles andere, als eine „windige Angelegenheit“ – im Gegenteil. So wird vom Ruach Gottes erzählt, dass er schon da war und über dem Chaos schwebte, bevor die Welt erschaffen wurde. Mit ihm kam alles zu einem guten Anfang und er ist es, der das Leben schenkt.

Später wird dann an vielen Stellen der Bibel davon berichtet, wie er noch einmal in besonderer Weise zu den Menschen kommt, sie ergreift und sie in Bewegung bringt – so, dass sie das tun, was Gott selbst möchte.

Der Windhauch und Geist Gottes – man sieht ihn nicht, aber seine Auswirkungen sind zu spüren. Jesus gibt ihn zum Beispiel an seine Jünger weiter und befähigt sie so, das zu tun, was er tat. Durch diesen Geist finden Menschen zum Glauben, Verzweifelte werden getröstet und bekommen neuen Mut, Verstehen und Verständigung wird möglich, Gerechtigkeit und Frieden breiten

sich aus. Er ist sozusagen der „Rückenwind“, den Gott uns gibt, damit das Leben gelingt. Er ist die Kraft, die eine neue Lebendigkeit bringen kann – auch, wenn das Leben noch so müde ist, die Situation verfahren aussieht und alles unbeweglich und zementiert erscheint.

Warum bei uns dann trotzdem oft „Flaute“ herrscht und sich nichts bewegt? Wahrscheinlich weniger, weil Gottes Geist nicht weht oder wehen will, sondern viel mehr deshalb, weil wir gar nicht ernsthaft davon ausgehen, ihn zu brauchen. Denn es läuft ja auch ohne ihn – irgendwie. Wir kommen ja auch so zurecht – mehr oder weniger.

Gottes Geist wird uns geschenkt, wo wir Gott darum bitten. Um ihn aber überhaupt bitten zu können, müssen wir erst einmal erkennen, dass wir ihn auch nötig haben, weil uns sonst etwas fehlt. Ja, wir mögen das Leben einigermaßen geregelt bekommen, aber erfüllt wird es nur, wenn der Wind und Geist Gottes uns antreibt.

„Das Reich Gottes besteht aus Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist“ (Römer 14, 17). Das schaffen wir nicht allein und das gelingt uns nicht von selbst, sondern da brauchen wir diese Nachhilfe und Unterstützung Gottes, seinen Rückenwind. Bitten wir ihn also immer wieder, dass er ihn uns schenkt. Oder haben Sie etwa Bedenken, dass sich da etwas bewegt? Denn damit müssen wir rechnen. Es kann tatsächlich passieren, dass wir das plötzlich merken: Gott ist da, sein Geist und seine Kraft verändern uns und diese Welt

Ihr



Ulrich Geiler

## Das Teamerwochenende

*Es ist sehr schön und erfüllend, sich in einer Gemeinde für die Kinderkirchen- und Jugendarbeit einzusetzen und für sie zu arbeiten, weil genau diese Arbeitsbereiche einen hohen Stellenwert haben. Zum Gelingen dieser Arbeit braucht es aber auch eine ganze Menge an ehrenamtlichem Engagement. Und die jungen Menschen, die sich hier immer wieder auf ganz unterschiedliche Weise einbringen, brauchen immer wieder Zurüstung und Raum für eigene Ideen und Kreativität, um nicht nur die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu fördern und zu begleiten, sondern auch um Räume zu gestalten, die wir dann mit Leben füllen wollen.*

*Dazu hatte ich zu einem Teamerwochenende mit Übernachtung eingeladen, über das im Folgenden Céline berichten wird.*

*Eure Sabine Sieger*

Wir, die Teamer in der Jugendarbeit unserer Gemeinde, hatten uns für Samstag, den 18.06., etwas ganz Besonderes überlegt. Wir wollten unserem Café einen neuen Anstrich verleihen. Mit dabei waren neben Sabine Sieger und Helmut Seidel auch Doron, Mirjam und Amit Geiler, Leon Lässig, Leon Knoch, Alexander Seidel, Lukas Sieger, Dominik Glaus, Ella Mennenöh, Kristina Ellenbeck, Kristina Steidl und Céline Brand. Nach einer kleinen Begrüßungsrunde wurde zuerst der Plan besprochen. Mit Abstimmungen und vielen Vorschlägen stand schließlich fest: Der Raum sollte rot und beige werden, nach dem Vorbild von zwei Jacken, die wir dabei hatten. Wir legten auch fest, dass die Ecke mit der Theke besonders hervorgehoben werden sollte. Dann ging es auch schon sehr schnell los. Während die einen loszogen, um Farbe zu kaufen, wurden schon fleißig Möbel raus gerückt und Ecken gewischt. Mit Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und nicht zuletzt guter Laune und viel Teamgeist vergingen Stunden voll mit Abklebe- und Streicharbeiten. Zum frühen Abend hin war die Arbeit



getan, und während die Farbe trocknete, gab es leckere Pizza. Später belohnten wir uns mit einem Filmabend. Die letzten Putz- und Einräumarbeiten waren dann um 1.30 Uhr erledigt. Am Sonntag gab es mit dem Auszeit-Gottesdienst für uns einen wunder-





schönen Ausklang von unserer Übernachtung, den wir sehr genossen haben. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gingen wir müde, aber sehr zufrieden wieder nach Hause. Ich freue mich, Teil dieses Teams zu sein und dieses Wochenende mitgemacht

zu haben. Es hat nicht zuletzt unseren Teamgeist gestärkt und wer sich jetzt das Café anguckt, kann vielleicht verstehen, warum wir stolz auf unsere Arbeit sind.

Céline Brand

## Wir feiern Gottesdienst

04.09.	10.00 h	Gottesdienst mit „Mixed Generations“ und anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
	<b>15.00 h</b>	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
11.09.	10.00 h	Gottesdienst	M. Möhle-Lässig	Kirche
13.09.	<b>20.00 h</b>	Feierabendmahl	S. Sieger	<b>Gemeindehaus</b>
17.09.	<b>10.00 – 13.00 h</b>	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	<b>Gemeindehaus</b>
18.09.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und Jubelkonfirmation, anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
25.09.	<b>11.00 h</b>	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst	Auszeit-Team	<b>Gemeindehaus</b>
02.10.	<b>11.00 h</b>	Familiengottesdienst zum Erntedankfest	M. Haase	<b>Gemeindehaus</b>
	<b>15.00 h</b>	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
08.10.	<b>10.00 – 13.00 h</b>	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	<b>Gemeindehaus</b>
09.10.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kirchenkaffee ☕	S. Sieger	Kirche
11.10.	<b>20.00 h</b>	Feierabendmahl	S. Sieger	<b>Gemeindehaus</b>
16.10.	10.00 h	Gottesdienst	S. Sieger	Kirche
23.10.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
<b>Zeitumstellung in der Nacht von Samstag auf Sonntag!</b> Stellen Sie Ihre Uhren um eine Stunde zurück!				
30.10.	10.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
06.11.	10.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	S. Sieger	Kirche
	<b>15.00 h</b>	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche

08.11.	<b>20.00 h</b>	Feierabendmahl	S. Sieger	<b>Gemeindehaus</b>
13.11.	10.00 h	Kanzeltausch-Gottesdienst	J. Eichner	Kirche
16.11.	<b>19.00 h</b>	Andacht zum Buß- und Bettag	Hausbibelkreis Westhausen	Kirche
19.11.	<b>10.00 – 13.00 h</b>	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	<b>Gemeindehaus</b>
20.11.	10.00 h	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl	U. Geiler	<b>Friedhofskapelle</b>
27.11.	<b>11.00 h</b>	Familiengottesdienst zum 1. Advent	S. Sieger	<b>Gemeindehaus</b>

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter [www.clarenbach-kgm.de](http://www.clarenbach-kgm.de).



**KIRCHE MIT KINDERN**

# KiKiMo

## Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags  
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



**KIRCHE MIT KINDERN**

*Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im Gottesdienstplan :-)) Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.*

*Dein Martin Haase mit dem ganzen KiKiMo-Team*

## Der Smily-Club

Du bist zwischen 5 und 12 Jahre alt und hast Lust, deine Zeit mit anderen Kids zu verbringen? Dann bist du hier genau richtig:

**jeden Freitag von 16.00 bis 17.30 Uhr  
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.**

Spiel und Spaß stehen ganz oben auf unserer Liste, biblische Geschichten hören, basteln, kochen, backen, Mitmachgeschichten und vieles, vieles mehr – und das alles Seite an Seite mit Jesus! Na, neugierig? Dann komm vorbei und sei dabei!

Dein Smily-Team



## CrossOver – Der Jugendhauskreis

Da glaubst du an etwas und hast niemanden, mit dem du darüber reden kannst? Dir ist dein Glaube wichtig und du möchtest in deinem Leben danach fragen und suchen?

Dann komm zu CrossOver, alle vier Wochen dienstabend von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Genau eure Themen sind unser Programm, dazu hören wir eure Musik, schauen Filme, die euch wichtig sind, reden über Alkohol und Drogen, über Freundschaft, Liebe und Sexualität und darüber, wie sich euer Glaube in eurem Leben widerspiegeln kann.



Ansprechpartner sind Doron Geiler und Ella Mennenöh, unterstützt und begleitet von Sabine Sieger.

Schau doch einfach mal rein!

## **ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff**

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

*Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!*

*Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr*

*Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...*

*Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...*

*Was noch? Darfst du mitentscheiden...*

*Wie? Deine Ideen sind gefragt...*

*Echt? Ja, echt!*



## **Team-Treff**

*für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.*

*Alle vier Wochen **donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.*

*Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!*

*Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.*

*Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.*

## Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

**Gemeindehaus Reinshagener Str. 11**

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510)

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungstermin!

Hier die nächsten Termine:

**Fr., 30.09.2016, 9.30–11.30 Uhr**

*Frühstücksbuffet*

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

**Fr., 28.10.2016, 9.30–11.30 Uhr**

*Frühstücksbuffet*

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

**Fr., 18.11.2016, 9.30–11.30 Uhr**

*Frühstücksbuffet*

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

**Ansprechpartner:**

Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920

## Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224

## Hausbibelkreise

**Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5**

mittwochs, 20.00 Uhr, Tel. 70579

Wir sprechen jeweils über den Predigttext des darauf folgenden Sonntags.

Termine: 07.09. / 21.09. / 05.10. / 19.10. / 02.11. / 16.11., Andacht zum Buß- und Bettag / 30.11.

**Gudrun Picard, Hammerstr. 7**

montags, 17.30 Uhr, Tel. 71515

Termine: 19.09. / 17.10. / 14.11.

## Offene Tür für Frauen

**Reinshagener Str. 11**

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

**September**

01.09. Frühstück

08.09. Ausflug

15.09. Trinitatis

22.09. Reisebericht Jakobsweg

29.09. Alt Remscheid

**Oktober**

06.10. Technische Assistenz im Alltag

**13./20.10.2016 Herbstferien**

**November**

03.11. Präsidentengattinnen

10.11. offene Runde

17.11. Freude übers Alter

24.11. Basteln zum Advent

**Ansprechpartnerin:**

Frau Renate Funke, Tel.: 71861

## Kirchenmusik

### **Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:**

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

**Reinshagener Str. 11, Raum E 3**

### **Singkreis**

(Neue geistliche Lieder)

montags, 18.30–19.30 Uhr

### **Chor**

montags, 19.45–21.15 Uhr

Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

**Westhauser Str. 5**

### **Hausmusikkreis (Blockflöte)**

donnerstags, 19.45–21.15 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

**Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal**

### **Musikwerkstatt**

Proben: montags und freitags, 19.30 Uhr

Leitung: Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920



## Gehörlosengemeinde

### **Gemeindehaus Reinshagener Str. 11**

jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr  
Treffpunkt für Gebärdensprache

### **Ansprechpartner:**

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795

SMS: 0177 6032075

e-Mail: Josef.Gross@evdus.de

## Die Sterntaler

### **Gemeindehaus Reinshagener Str. 11**

samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

### **Ansprechpartnerin:**

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

e-mail: bellheid@outlook.de

## Selbsthilfegruppe Abhängigkeit

### **Gemeindehaus Reinshagener Str. 11**

freitags, 19.00–20.30 Uhr

### **Ansprechpartner:**

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,

Handy: 0157 57999020

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*am Sonntag, den 12.06.2016 wurden unsere als Prädikantin ordinierte Gemeindegeliebte Sabine Sieger und unser Pfarrer Ulrich Geiler in das Gemeinsame Pastorale Amt in unserer Gemeinde eingeführt.*

*Die Einführung wurde durch den Superintendenten unseres Kirchenkreises, Herrn Pfarrer Hartmut Demski, unter Mithilfe zweier Mitglieder des Kreissynodalvorstandes im Gottesdienst vorgenommen. Höhepunkt des Gottesdienstes war die gemeinsame Predigt von Uli Geiler und Sabine Sieger. Das hat Lust auf mehr gemacht. Abgerundet wurde der Gottesdienst im musikalischen Bereich durch Vorträge unseres Kirchenchores.*

*In unserer Gemeinde werden die seelsorgliche Betreuung und die kirchlichen Amtshandlungen von einem Pfarrer und einer als Prädikantin ordinierten Gemeindegeliebten im Gemeinsamen Pastoralen Amt übernommen. Wir gehen somit neue Wege, die durch die Landeskirche ermöglicht werden.*

*An dieser Stelle möchte ich an unsere, natürlich aktualisierte Gesamtkonzeption gemeindlicher Aufgaben erinnern. Als einladende Gemeinde möchten wir aktiv auf andere zugehen, einander wahrnehmen, füreinander da sein und generationenverbindende Gemeinschaft erleben. Wir möchten das Evangelium mit dem Leben verbinden, Menschen in den Blick nehmen und ihnen Lebensräume öffnen. Immer orientiert an Jesu Wort aus dem Johannes-Evangelium: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“*

*Liebe Sabine, lieber Uli, im Namen der Gemeindeglieder und der Presbyterinnen und Presbyter wünsche ich euch für eure vielfältige Arbeit Gottes steten Segen! Desweiteren wünsche ich euch die Unterstützung der vielen Ehrenamtlichen und versichere die Mithilfe der Prebyterinnen und Presbyter.*

*Peter Bartsch*

*Vorsitzender des Presbyteriums*



Umso fester haben wir  
das prophetische Wort,  
und ihr tut gut daran,  
dass ihr darauf achtet  
als auf ein Licht, das da  
scheint an einem dunklen  
Ort, bis der Tag anbreche  
und der Morgenstern auf-  
gehe in euren Herzen

2. Petrus 1,19



## Die Dunkelheit durchbrechen

Am Winterhimmel ist er besonders gut zu sehen: Der Morgenstern. Ein silberner Lichtpunkt vor der Morgenröte. Oben ist es nachtschwarz, darunter hellt das Blau sich auf, geht über in einen orangeroten Streifen aus Licht. Hinreißend schön kündigt der Tag sich an.

Hinreißend schön ist es, wenn es hell wird in einem verdunkelten Herzen. Nacht kann ja auch in einem Leben sein. In ausweglos erscheinenden Zeiten, wenn kein Hoffnungs-schimmer ins Leben fällt. Wenn die Trauer um einen Menschen, den ich geliebt habe, sich novembergrau auf die Seele legt. Auch Hass, Neid und Missgunst verfinstern ein Herz und lassen es auskühlen. Das Schicksal des anderen rührt einen nicht mehr, man wird gleichgültig oder gar feindselig gegenüber denen, die Hilfe brauchen.

Ein prophetisches Wort hat die Kraft, die

Dunkelheit zu durchbrechen. Doch scheint es nicht der laute, für jeden unüberhörbare Ruf zu sein, von dem solch ein Wunder zu erwarten wäre. Eher ist es ein zartes Wort, das um Aufmerksamkeit bittet. Offene Sinne und der richtige Moment sind nötig, damit es seine Strahlkraft entfalten kann. Dann aber rettet es durch die riskante Zeit, in der ich mich zu verlieren drohe.

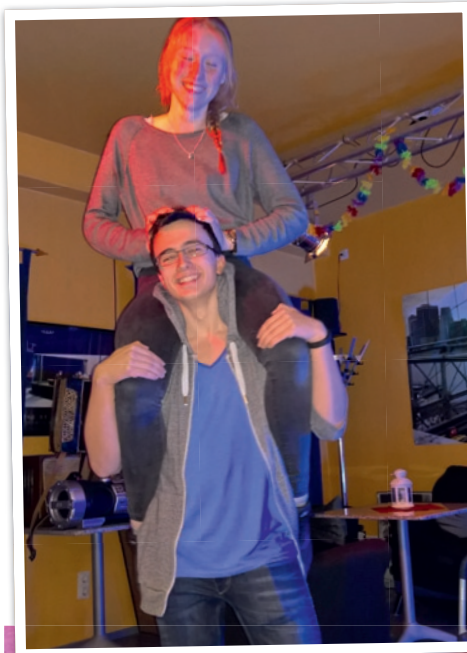
Ein genau richtiges Wort entfacht neue Hoffnung in mir. Eine Freundin leitet mich durch die Trauertage wie ein Licht. Einer versteht und deutet meine Härte, er wärmt mich und weckt das Vermögen, mich einzufühlen in andere.

Bis der Morgenstern aufgeht und – hinreißend schön – den Tag ankündigt, an dem sich das Leben neu entwirft.

Tina Willms

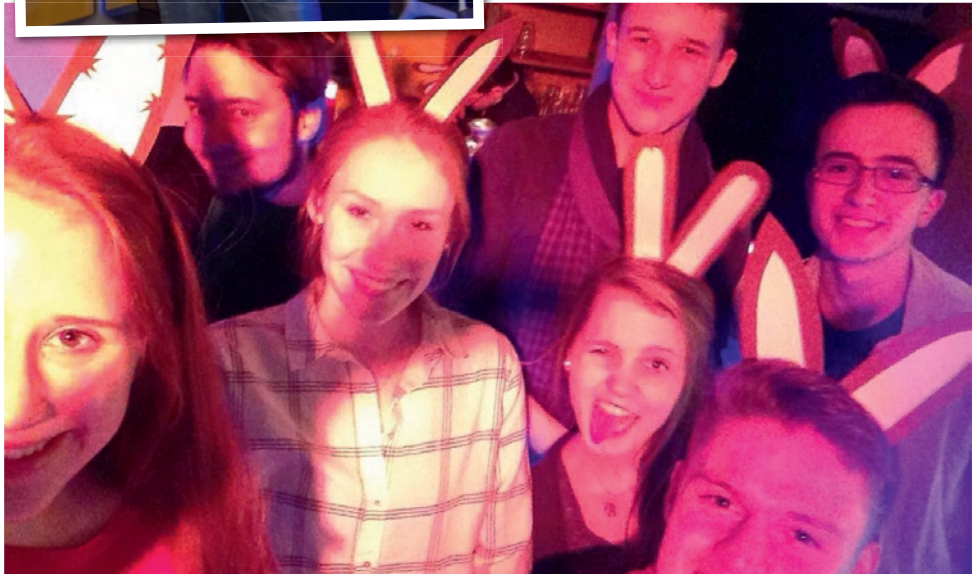
## Was läuft da eigentlich in unserer Jugend?

### Ein Einblick in den Jugendtreff



Seitdem mir im September 2015 im Zuge der Umgestaltung der pfarramtlichen Versorgung und zur Überbrückung der Zeit der Doppelbelastung von Sabine Sieger die Leitung des Jugendtreffs der Gemeinde anvertraut wurde, sind viele tolle Dinge geschehen.

An manchen Freitagen sind wir eine gemütliche kleine Runde, an anderen Freitagen pulsieren unsere Räume vor Leben. Da wird die neuste Playlist auf spotify vorgeführt, während nebenan die Billardkugeln klackern, unterbrochen nur vom Erklingen engelsgleicher Chöre des Singstar-Karaoke aus dem Kellergeschoss. Manchmal kochen wir ganz experimentell, oder wir probieren neue Cocktailrezepte aus. Manchmal grillen wir auf der Terrasse und manchmal haben alle Teamer selbst gebastelte Hasenohren auf und verteilen Schokolade aus Osternes-



tern! Ich merke, wie ihr mich prägt und ich an euch wachse und ich spüre, wie ihr für diese vier Stunden alle zwei Wochen das Gemeindehaus zu eurem eigenen Ort verwandelt. Ein Ort zum Abschalten, zum Austoben, zum Austauschen und zum Ausprobieren.

Es ist ein tolles Gefühl, in einer Gemeinde arbeiten zu können, die all dies ermöglicht. Unser Café erstrahlt seit Mitte Juni in neuen Farben. Unsere neue Musikanlage erfüllt den Raum mit Beats aus den unterschied-

lichsten Genres. Mein größter Respekt aber gilt dem unermüdlichen Team, das sich vor keinem Schabernack fürchtet und mit dem sowohl Sabine als auch ich jede noch so illustre Idee umsetzen können. Vielen Dank an Alex, Amit, Cedric, Céline, Doron, Ella, Florian, Kikki, Leon K., Leon L., Lukas, Mirjam und Tina! Ihr seid klasse und auch wenn es viele von euch bald in die große Welt hinaus zieht, so hoffe ich doch, dass ihr immer wieder den Weg heim findet.

Dominik Glaus

## Im November

Ich wünsche dir Zeit,  
um dich selbst  
zu besuchen.

Um dich einzuladen  
auf eine Tasse Kaffee oder Tee,  
dich zu fragen:  
Wie geht es dir?  
Und dir dann  
freundlich zuzuhören.

Ich wünsche dir,  
dass du spürst:  
Einer sitzt mit dir  
am Tisch.

Du und das,  
was dich bewegt,  
sind gut aufgehoben  
bei ihm.

TINA WILLMS





Pompons im Rhythmus der Musik, Fußbälle soweit das Auge reicht und Lachen im ganzen Haus. Das sind die ersten Dinge, die mir zum Sommerfest der Kindertagesstätte einfallen. Es wurde ganz im Zeichen der EM 2016 geplant.

Damit war auch viel Vorbereitung verbunden, z.B. im Dekorieren der Einrichtung mit Fahnen und Fußbällen an jedem Fenster. Unterstützung haben wir auch durch die Väter der KITA erhalten, indem sie für jedes Kind ein T-Shirt mit Fußball und Namen bedruckten. Die Mitarbeiter standen dem in nichts nach und kamen mit ebenfalls passenden T-Shirts zum Fest.

Das Fest rückte näher und die Kinder waren voller Vorfreude, so dass uns auch eine schlechte Wetterprognose nicht abhalten konnte. Und tatsächlich regnete es in Strömen am Samstag, den 18.6.2016, aber das verdarb uns nicht im Geringsten die Stimmung!

Das Fest wurde von draußen in die Einrich-

tung verlegt und das mit großem Erfolg. Nicht nur unsere Kinder kamen und blieben die ganze Zeit, sondern auch Nachbarn und zukünftige Kindergartenkinder samt Familien kamen zum Schnuppern.

Das Fest wurde von einigen mit einem kleinen eingeprobten Stück eröffnet. Und dann ging es los. Die Kinder konnten mit ihrer gekauften Laufkarte verschiedene Stationen zum Thema Fußball abspielen und sich danach einen kleinen Preis abholen. Wer dann noch 1 Euro in die Spendendose warf, nahm zusätzlich an einer Verlosung teil. Dank einer großzügigen Spende der Firma Hudora konnten die Kinder drei große Preise gewinnen. Und zwar eine Nestschaukel, ein Dreirad und einen Roller. Da war die Spannung und Freude natürlich groß, als die glücklichen Gewinner verkündet wurden. Für das leibliche Wohl war durch eine Catering-Firma gesorgt, die uns hervorragend unterstützte. Und auch die Eltern waren fleißig und backten für unsere Cafeteria wunderbare Kuchen und Muffins. Die Kin-



der der Einrichtung verabschiedeten die Besucher nach vier Stunden mit einem Tanz zu Fußballliedern der vergangenen Jahre.

Nach diesem Tag voller Spaß, Aktion, Lachen und Schlemmen freuen wir uns alle schon auf unser nächstes Sommerfest.

Anna-Lena Börsch



Als Eltern hat man das Gefühl, es sei erst gestern gewesen, dass das Kind das Licht der Welt erblickt hat und dann ist er schon da: Der erste Elternabend im Kindergarten.

Am Montag, dem 20.06.16 war es soweit. Aufregung, Ungewissheit und ganz viel Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt des eigenen Kindes waren an diesem Tag sicher die Gefühle aller Eltern. Mit einer Tasse Traubensaft und einer netten Stuhlkreisrunde begann die Leitung Belinda Huyghebaert den Abend. Nachdem sich alle vorgestellt hatten, startete die Entdeckungstour durch den Kindergarten. Eine liebevoll gestaltete Laufkarte begleitete uns durch die verschiedenen Stationen, welche im gesamten Kindergarten von den Mitarbeitern aufgebaut wurden und unterschiedliche Themen behandelten. Durch diese lockere Möglich-

keit all seine Fragen und Sorgen direkt an der entsprechenden Stelle loswerden zu können, gelang es dem Team des Kindergartens unser Vertrauen zu gewinnen. Wir fühlten uns wohl und ernst genommen und hatten immer mehr das Gefühl, dass wir hier richtig sind. Denn schließlich gibt man das Wertvollste, was man hat, in fremde Hände und ist plötzlich von heute auf morgen nicht mehr so viele Stunden mit dem Kind zusammen. Das anschließende Zusammentreffen in der zukünftigen Gruppe des Kindes ließ uns den Kindergarten nun gar nicht mehr fremd wirken, denn die sehr persönliche Betreuung hat uns nachhaltig beeindruckt.

Nun sind wir wahnsinnig gespannt auf die Eingewöhnungszeit und freuen uns mit unserem Sohn Luca auf viele, schöne Jahre in der Kindertagesstätte der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde.

Vielen Dank für diesen schönen ersten Elternabend.

Marina & Michael Kudelka

So können Sie uns erreichen

### **Gemeindebüro:**

Reinshagener Straße 11  
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr  
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr  
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller  
Tel. 9751-0, Fax 9751-20  
gemeinde@clarenbach-kgm.de

### **Friedhofsverwaltung:**

Geschwister-Scholl-Straße 1a ..... 9681-520

---

[www.clarenbach-kgm.de](http://www.clarenbach-kgm.de)



### **Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:**

Pfarrer Ulrich Geiler ..... 9751-21 ..... u.geiler@clarenbach-kgm.de  
Prädikantin Sabine Sieger ..... 9751-16 ..... jugend@clarenbach-kgm.de

### **Jugendbüro:**

Jugendleiterin Sabine Sieger ..... 9751-16 ..... jugend@clarenbach-kgm.de  
Gemeindepädagoge Martin Haase ..... 9751-12 ..... m.haase@clarenbach-kgm.de

### **Kindergarten:**

Leiterin Belinda Huyghebaert ..... 9751-19 ..... kiga@clarenbach-kgm.de  
Fax ..... 5891841

### **Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde:**

Peter Bartsch ..... 4239920 ..... p.bartsch@clarenbach-kgm.de  
Heidmarie Bell ..... 385835 ..... h.bell@clarenbach-kgm.de  
Mike Fahrentrapp ..... 0170 8788717 ..... m.fahrentrapp@clarenbach-kgm.de  
Renate Funke ..... 71861 ..... r.funke@clarenbach-kgm.de  
Dr. Peter Lässig ..... 5913224 ..... p.laessig@clarenbach-kgm.de  
Anke Mennenöh ..... 77176 ..... a.mennenoe@clarenbach-kgm.de  
Jürgen Schmitz ..... 0152 56475116 ..... j.schmitz@clarenbach-kgm.de  
Silke Schmitz ..... 790712 ..... s.schmitz@clarenbach-kgm.de  
Alexander Seidel ..... 0157/36312464 ..... a.seidel@clarenbach-kgm.de

### **Weitere wichtige Kontakte:**

Ökumenische Hospizgruppe ..... 464705  
Telefonseelsorge ..... 0800 1110111  
Gehörlosenseelsorge ..... 0211 95757795  
Diakoniestation Remscheid ..... 692600  
Ehe- und Lebensberatung ..... 5916060  
Suchtberatungsstelle ..... 5916020